

erronea, temeraria etc., s. Censuren, kirchliche.

Separation der Eheleute, s. Ehescheidung.

Separatisten heißen auf dem Boden des Protestantismus diejenigen, welche sich von der herrschenden Kirchengemeinschaft absondern und in Privatgottesdiensten (Conventikeln) ihrem religiösen Bedürfnis zu genügen suchen. Ein solcher Separatismus ist eine den protestantischen Confessionen eigenthümliche Erscheinung und seine Möglichkeit mit den dogmatischen Ansichten der Reformation bezüglich der Kirche gegeben. Die katholische Kirche hingegen kennt in ihrem Schoße keine „separirten“ Glieder; denn auch die nur äußerliche Trennung von der kirchlichen Gemeinschaft hat von selbst die Folge, daß der Widerstrebende aufhört, ein Glied der Kirche zu sein, und gewöhnlich auch als abgeschnittenes Glied vom Kirchenleibe erklärt wird (vgl. d. Art. Schisma). So gibt es eine Trennung (Separation) von der katholischen Kirche, dagegen einen Separatismus in Protestantismus. Ueber die wichtigsten „Separatisten“ sind die betreffenden Einzelartikel, im Allgemeinen die Artt. Lutheraner, separirte, Pietismus, Schwärmerei, Secte nachzusehen. [Dix.]

Sepharvaim (ספראים, Σεραραϊμ), im Alten Testament Name einer von den Assyrern eroberten Stadt, aus welcher Einwohner nach Samaria deportirt wurden (4 Kön. 17, 24; 18, 34; 19, 13. Jf. 36, 19; 37, 18). Gewöhnlich wird darunter die babylonische Stadt Sippara verstanden, welche in zwei Hälften zu beiden Seiten des Euphrats lag und von Kassam an der Stelle des heutigen Abu Habba wiedergefunden worden ist. Da die beiden Hälften gesonderte Benennung hatten (Sippar sa kamaš und Sippar sa Anunituv, das Sonnen-Sippara und das Anunit-Sippara), so erklärt sich daraus die Dualform „Doppel-Sippara“. (Vgl. Schrader, Keilinschriften u. A. I. 279 f.) [Kaulen.]

Sephora, im Alten Testament 1. (ספורה) eine der ägyptischen Wehmütter, denen vom Pharo die Tödtung der hebräischen Knaben befohlen ward (Ex. 1, 15). — 2. (ספורה) die Tochter des madianitischen Priesters Raguel, welche Moses zur Frau nahm (Ex. 2, 21), die Mutter Gersams und Eliezers. Aus mütterlicher Weichheit hatte sie des letztern Beschneidung verhindert oder aufgeschoben. Als Moses wegen dieser Uebertretung auf der Reise nach Aegypten von Gott mit dem Tode bedroht war, holte sie selbst, um ihres Mannes Leben zu retten, das Versäumte schleunig nach, nannte aber ihren Gemahl in der Heftigkeit ihres mütterlichen Gefühls einen Blutbräutigam, d. h. einen durch das Blut ihres Kindes neu erkauften Gatten (Ex. 4, 24 ff.). Wegen dieser Leidenschaftlichkeit hielt Moses nicht für gerathen, sie Zeugin der aufregenden Verhandlungen werden zu lassen, welche in Aegypten bevorstanden; er sandte sie mit den Kindern zu ihrem Vater zurück, und erst nachdem Moses sicher am Sinai angekommen

[The left side of the page contains a column of text that is almost entirely illegible due to extreme blurring and dark smudges. Only a few words like 'sententia' and 'Sephora' are faintly visible at the bottom.]